

Haldensleben, den 02.07.2015

Niederschrift

über die 12. Tagung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten der Stadt Haldensleben am 01.07.2015, von 18:00 Uhr bis 19:50 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r

Herr Hermann Ortlepp i.V. für Herrn Dirk Hebecker

Mitglieder

Herr Ralf Bertram

Herr Klaus Czernitzki

Herr Günter Dannenberg

Frau Dr. Angelika Kliemke

Herr Eberhard Resch

Herr Thomas Feustel i.V. für Herrn Hartmut Neumann

sachkundige Einwohner

Herr Holger Kersting

von der Verwaltung

Dezernent Otto

Frau Wiegmann

Abwesend:

sachkundige Einwohner

Herr Burkhard Braune

Herr Thomas Herrmann

Ortsbürgermeister Martin Feuckert

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 27.05.2015
4. Grünanlagenpflege in der Stadt Haldensleben und den Ortsteilen - Berichterstattung durch Frau Wiegmann
5. Mitteilungen
6. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

7. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 27.05.2015
8. Mitteilungen
9. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

In Vertretung des Ausschussvorsitzenden Dirk Hebecker eröffnet und leitet Stadtrat Hermann Ortlepp die

Sitzung. Er begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 7 Ausschussmitglieder sowie Herr Kersting, sachkundiger Einwohner, anwesend. Der Ausschuss ist somit beschlussfähig. Stadtrat Thomas Feustel vertritt Stadtrat Hartmut Neumann. Die sachkundigen Einwohner Herr Herrmann und Herr Braune sowie Herr Feuckert, Ortsbürgermeister Wedringen, hatten sich entschuldigt.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt, damit gilt die Tagesordnung als festgestellt und wird entsprechend der Einladung abgehandelt.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 27.05.2015

Zum öffentlichen Teil der Niederschrift vom 27.05.2015 sind schriftlich keine Einwände erhoben worden, damit gilt der öffentliche Teil der Niederschrift als angenommen, stellt Stadtrat Hermann Ortlepp fest.

zu TOP 4 Grünanlagenpflege in der Stadt Haldensleben und den Ortsteilen - Berichterstattung durch Frau Wiegmann

Zunächst möchte Dezernent Otto das Wort ergreifen, um Grundlegendes darzulegen. So sei in den letzten 10 Jahren mehr oder weniger in regelmäßigen Abständen im Ausschuss über die Grünanlagenpflege der Stadt Haldensleben berichtet worden, um einerseits zu informieren, was sich verändert hat, aber andererseits auch die Frage aufzuwerfen, lege die Verwaltung die Prioritäten richtig oder sollen Änderungen vorgenommen werden. Seit 1990 ist der Personalstamm für das Sachgebiet Grünanlagen aber auch für den Stadthof insgesamt unverändert; d.h. es hat sich personell über die 20 Jahre kaum etwas verändert, verändert haben sich in den Jahren jedoch die Flächen, die fast auf das Dreifache angewachsen sind. Im innerstädtischen Bereich gibt es sehr intensive Pflegeabschnitte, sprich insbesondere die Rosenflächen, die weitaus mehr Pflegeaufwand erfordern als beispielsweise Rabatten mit Rasen, wobei sich die Verwaltung bemüht, die Flächen im Außenbereich oder in den Randbereichen grundsätzlich extensiv zu bewirtschaften. Da es in den Ortsteilen oder auch in den Ausschüssen hin und wieder einmal die Diskussionen gibt, ob man nicht hier oder da etwas mehr tun könnte, müsse sich innerhalb der Verwaltung immer wieder verständigt werden, wo wolle man die Prioritäten setzen. Bislang war es so, dass die Sachgebiete, d.h., auch die Mitarbeiter Stadtwirtschaft, Grünanlagen und das Friedhofswesen getrennt zu sehen waren. Von der Trennung sei man jetzt abgegangen, man versuche die Mitarbeiter der 3 Bereiche einheitlich zu sehen, um sie zu befähigen, alle Arbeiten verrichten zu können, damit sie flexibler einsetzbar sind. Wie bereits erwähnt, sind im Stadthof die personellen Möglichkeiten weitgehend ausgereizt. Allerdings stehe die Verwaltung immer wieder vor der Frage, wenn der Pflegeaufwand erhöht werden sollte, weil das, was der Stadthof leistet, als unzureichend angesehen wird, wie solle das realisiert werden. Auch bei der Technik gebe es nicht mehr viel Spielraum. Das, was an Maschinen erforderlich ist, wurde angeschafft. Wenn, dann ginge das nur mit mehr Personal, damit wären höhere Kosten verbunden oder aber die Stadträte müssten sich damit einverstanden erklären, dass Flächen die bisweilen extensiv bewirtschaftet werden, dauerhaft extensiv zu bewirtschaftet sind. Für den Bereich Stadtwirtschaft, d.h., wenn es um die Straßenreinigung, den Winterdienst und dergleichen geht, gibt es auch oft von Bürgern die Forderung, in diesem Bereich mehr zu tun, aber auch das gehe nur, wenn dafür finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Da zum Teil neue Mitglieder dem ULFA Ausschuss angehören, sollte die Thematik noch einmal grundlegend vorgetragen werden. Die Präsentation von Frau Wiegmann, die detaillierter auf die einzelnen Bereiche eingeht, soll dazu beitragen, dass die Stadträte die Problematik in ihren Fraktionen diskutieren, um sich dann einen Standpunkt zu erarbeiten - allerdings sei davon auszugehen, dass jede der möglichen Varianten mit höheren Kosten verbunden sein wird.

Ergänzend möchte er zur personellen Situation erwähnen, dass 2 Pflgetrupps aus Feuerwehrkameraden zusammengestellt wurden, die regelmäßig bei Alarm ihren Platz verlassen müssen, um kurzfristig das Feuerwehrgerätehaus erreichen zu können. Weiterhin stehe die Stadt bei der Verkehrssicherheit bei Bäumen in der Verantwortung. Seines Erachtens sollte man in diesem Bereich tatsächlich am ehesten über eine personelle Verstärkung nachdenken.

Sachgebietsleiterin Wiegmann hat eine Präsentation erstellt, in der sie zu den Grünanlagen, dem Baumkataster, der Satzung zum Schutz ortsbildprägender Bäume und zur personellen Situation Aussagen trifft.

Auf Bitte von Stadtrat Hermann Ortlepp wird die Präsentation den Ausschussmitgliedern per E-Mail zur Verfügung gestellt. Zudem, so Stadtrat Hermann Ortlepp sollte eine Liste „der Wünsche“ durch Frau Wiegmann arbeiten und ebenfalls beigelegt werden.

Die Basis (Flächenerfassung, Baumkataster) muss stimmen, nur darauf könne aufgebaut werden, meint Stadtrat Eberhard Resch.

Den Gedanken von Stadtrat Resch aufgreifend, fügt Stadtrat Günter Dannenberg hinzu, dass letztendlich die Stadträte entscheiden müssen, was will man, will man gepflegte Grünanlagen und ein Baumkataster, das auf dem neuesten Stand ist, dann muss Geld investiert werden. Vom Stadthof müsste eine Aussage getroffen werden, wie viel Personal dafür zusätzlich benötigt werde, ansonsten müsste es Abstriche bei den Pflegemaßnahmen geben.

Von Seiten der Verwaltung werde es keine Empfehlung in punkto zusätzliches Personal geben, merkt Dezer-
nent Otto an. Es werde eine Übersicht erstellt, in der die einzelnen Maßnahmen aufgeführt werden, die nach
Ansicht der Verwaltung für sinnvoll erachtet werden.

Stadtrat Ralf Bertram hinterfragt, inwieweit die Mitarbeiter des Baumpflegetrupps ausgebildet sind. Z. B. beim
Spielplatz Am Kamp fanden im letzten Jahr Baumarbeiten statt, die seines Erachtens nicht fachmännisch erfolg-
ten. Gleiches treffe für die Bäume am Dammühlenweg und die Kätzchenweiden an der Mühlenbeber in Wedrin-
gen zu. Die Lindenallee habe völlig ihren Charakter verloren, hier hätten Nachpflanzungen erfolgen müssen.

Sachgebietsleiterin Wiegmann gibt zur Antwort, dass 3 Mitarbeiter ausgebildet sind; die anderen Mitarbeiter
haben an Weiterbildungen teilgenommen, könnten noch weiter ausgebildet werden, aber diese Seminare sind
sehr kostenintensiv und zum anderen würden die Mitarbeiter für die Dauer der Weiterbildung bei den Arbeiten
vor Ort fehlen.

Stadtrat Klaus Czernitzki dankt für Frau Wiegmann für die Ausführungen. Dabei sei deutlich geworden, dass
die zu pflegenden Flächen mit dem vorhandenen Personal kaum zu bewirtschaften sind. Es wurden den Stadt-
räten verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie man damit umgehen könnte. Um seitens der Stadträte eine
Entscheidung treffen zu können, sollte das, was heute vorgestellt wurde, in einer Vorlage zusammengestellt
werden, um am konkreten Fall zu besprechen zu können, was machbar ist und was nicht.

Auch Stadtrat Hermann Ortlepp dankt Frau Wiegmann für ihre Ausführungen und beendet diesen Tagesord-
nungspunkt.

Der **TOP 5** entfällt; es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen vor.

zu TOP 6 Anfragen und Anregungen

- 6.1. Stadträtin Dr. Angelika Kliemke spricht den Radwanderweg entlang der Ohre an, der durch die Bau-
maßnahmen für das neue Landratsamt zerstört wurde und fragt, wer diesen wieder instand setzt.

In dem Bereich wird es künftig keinen separaten Radweg mehr geben, teilt Dezer-
nent Otto mit. In diesem Abschnitt ist eine Straße als Zufahrt zum Parkplatz für das Kreishaus geplant, d.h., eine befe-
stigte Straße, die als Mischverkehrsfläche ausgewiesen wird, so dass dort alle Verkehrsteilnehmer
gleichberechtigt sind.

- 6.2. Stadtrat Hermann Ortlepp habe in der Presse gelesen, dass der Park in „Charleston Park“ – umben-
annt werden soll und fragt nach dem Grund bzw.

Dezer-
nent Otto führt aus, dass die Fläche zum Landschaftspark gehört und die Maßnahmen, die dort
augenblicklich umgesetzt werden, im Zusammenhang mit den Maßnahmen im Rahmen des Förderpro-
gramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ in Althaldensleben durchgeführt werden. Die Feierlichkei-
ten, die zum Stadtjubiläum 1050 Jahre Haldensleben geplant sind, finden teilweise am ehemaligen
Standort der Burg statt. Und was den Namen betreffe verweist er auf das Projekt Charme. (Zusammen-
wirken zwischen der Stadt Haldensleben, der Kulturlandschaft und der Hochschule in Charleston, die
Fachkräfte für die Denkmalpflege ausbildet.) Zurzeit sind 2 Steinmetzer hier, die die

Mackensburg im Landschaftspark wieder herrichten und aufgrund des Anschlages in Charleston, wollte man sich wohl mit dem Namen einerseits bei den Absolventen bedanken und gleichzeitig seine Anteilnahme gegenüber der Stadt Charleston zum Ausdruck bringen.

Ortlepp

In Vertretung des Ausschussvorsitzenden

Protokollantin